

Feiern auf dem Baumwipfel

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug

Sehr geehrte Diplomandinnen
Sehr geehrte Bildungsverantwortliche der Schule und der Institutionen
Geschätzte Damen und Herrn

Ihre Klasse des Kurses 2005B hat den Wegweiser klar gestellt: Sie haben sich im Jahr 2005 ein klares Ziel vorgenommen. "Zum grünen Ast" heisst Ihr Ziel. Und ich denke, Sie haben mit der heutigen Diplomierung nicht nur eine Ast erklommen, sondern einen schönen Baumwipfel erreicht. Dies unter verschiedenen Aspekten. Ich nenne deren drei:

Erstens: Sie haben einen Wipfel erreicht eines Baumes, von denen es noch zig-Tausend mehr geben müsste: Mit anderen Worten: Wie ein Jungwald müssten doppelte so viele Bäume nachwachsen, um in der Schweiz genügenden Nachwuchs (im wörtlichen Sinn) im Gesundheitsbereich zu haben. Wir wissen, dass es in wenigen Jahren an genügenden und genügend qualifizierten Fachpersonen für Gesundheit und Pflege fehlen wird. Diese Erkenntnis ist noch nicht sehr alt. So lese ich in den Herausforderungen des Bundesrates, die er im Jahr 2007 für die Jahre bis 2011 formuliert hat, zwar viel über Herausforderungen im Gesundheitswesen. Es geht primär um Finanzierungsfragen. Kein Wort aber, im Jahr 2007, über das Problem des mangelnden Personals. Heute tönt es drastischer denn je: Gemäss den jüngsten Berechnungen des Gesundheitsobservatoriums ist dieser Mangel krass: Wir müssten im Jahr 2030 doppelt so viele Fachpersonen haben als wir heute haben, nämlich 400'000 statt 200'000! Wir müssten Sie also verdoppeln können! Stellen Sie sich vor: Wer kann das von sich sagen; von wem wünscht man sich das? Doppelt so viele Buchhalter, Polizistinnen, Politiker..... eher nicht. Aber doppelt so viele von Ihnen, sehr wohl, denn wenn es um unser gesundheitliches Wohl geht, als kranker oder alter Mensch, da wollen wir umsorgt und gepflegt werden. Wenn man Sie gleichwohl nicht verdoppeln kann, dann haben Sie einfach doppelt so viel zu leisten. Ich will damit sagen. Sie haben doppelten Wert für die Gesellschaft.

Zweitens: Sie haben einen Abschluss auf HF-Stufe. Das ist toll - da dürfen Sie mehr als ein Tännchen zur Aufrichte aufstellen; sie dürfen vielmehr stolz sein wie eine Pappel. Warum? Weil die Stufe der Höheren Fachschule zu den besten Ausbildungswegen gehört, welche unser Land bietet: Eine solide Grundbildung, dann eine erfolversprechende Weiterbildung. Wir wissen, dass Personen mit höherer Berufsbildung (wie einer HF) das geringste Risiko haben, arbeitslos zu werden bzw. länger arbeitslos zu bleiben. Ein klar geringeres Risiko als Personen mit blossem Lehrabschluss; auch ein geringeres als Universitätsabgänger bzw. abgängerinnen. Ich selber, mit einem Uni-Abschluss, trage somit statistisch gesehen ein höheres Arbeitslosigkeitsrisiko als Sie (schon deshalb, weil das Wahlvolk mir alle 4 Jahre fast fristlos künden kann.....).

Drittens sind Sie einen Weg gegangen, der Ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht; und das ist - bei aller Bedeutung der vorerwähnten Chancen auf dem Arbeitsmarkt - das Wichtigste. Sie haben ein Ziel erreicht, das gegen Aussen den Namen "Diplom" trägt, gegen Innen, für Sie persönlich, wohl ein Schritt näher zu Ihnen ist. Sie sind - auf dem weiten Bildungsweg - ein Stück näher zu sich selbst gerückt. Sie haben, um das Bild des Astes nochmals aufleben zu lassen, Ihre Wurzeln gestärkt und Ihren Stamm gefestigt. Entsprechend dürfen Sie nun auch Blüten tragen wie ein Tulpenbaum. Ihr Stamm wird halten.

Zu diesem stämmigen Erfolg, zu diesem blühenden Abschluss Ihrer Ausbildung gratuliere ich Ihnen bestens im Namen des Regierungsrates des Kantons Zug. Feiern Sie und lassen Sie sich feiern!